

Reisepraktisches in Stichworten

Anreise

Mit eigenem Fahrzeug: Der Harz ist ringum von Autobahnen umgeben. Im Westen ist es die Nord-Süd-Achse A 7, im Süden die *Südharzautobahn A 38* Göttingen–Halle, im Osten die A 14 und im Norden die A 2, die von Berlin ins Ruhrgebiet führt. Von dieser zweigt in Braunschweig die *Nordharzautobahn A 36* ab. Am Dreieck Vienenburg wendet sich diese scharf nach Osten und quert mit schönem Brockenblick das Harzvorland von Goslar bis zur A 14. Am südwestlichen Harzrand entlang verläuft die vierspurige *Westharz-schnellstraße B 243*.

Mit der Bahn: Der Harz ist über Kassel, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Braunschweig, Magdeburg, Halle und Erfurt an den Fernverkehr angebunden; von dort geht es stündlich in den Zügen von *DB Regio*, *Start* bzw. *erixx* zu den Städten am Harzrand.

Die hier genannten Preise gelten für den Fahrkartenkauf am Automaten oder im Internet. Der Kauf am Schalter kostet jeweils 2 € mehr.

Länder-Ticket: Bei Anreise aus Niedersachsen (NI), Sachsen-Anhalt (ST) oder Thüringen (TH) kann sich das jeweilige Länder-Ticket lohnen, mit dem man einen Tag lang (NI: tägl. ab 0 Uhr, ST/TH: Sa/So ab 0 Uhr, sonst ab 9 Uhr) alle Nahverkehrszüge (2. Klasse) und Linienbusse des entsprechenden Bundeslandes nutzen kann. 1 Reisender zahlt 28 € (NI) bzw. 33 € (ST/TH), bis zu 4 Mitreisende zahlen je 7 € (NI) bzw. 8 € (ST/TH) pro Person.

Mit dem **Niedersachsen-Ticket plus Ostharz** für 39 € (11 € je Mitfahrer) können auch die Nahverkehrszüge im Ostharz benutzt werden, Umgekehrtes gilt für das **Sachsen-Anhalt/Thüringen-Ticket plus Westharz** für 44,50 € (9 € pro Mitfahrer).

Hopper-Ticket Sachsen-Anhalt/Thüringen: Damit kann eine Person für 7,90 € Sa/So ab 0 Uhr, sonst ab 9 Uhr innerhalb von Sachsen-Anhalt und Thüringen von jedem Bahnhof aus mit Nahverkehrszügen 50 km weit (und zu-

rück, dann kostet es 12,40 €) fahren. Eigene (Enkel-)Kinder bis 15 J. fahren gratis mit.

Harz-Berlin-Express: Preisgünstiger Direktzug mit eigenem Tarif von Berlin Ostbhf. an den Nordharzrand (z. B. Goslar, Wernigerode, Quedlinburg, Thale), Sa/So und an Feiertagen 1- bis 2-mal tägl. Tickets im Zug erhältlich. Hin-/Rückfahrt 33 €, Familie (2 Erw. und eigene Kinder bis 14 J.) 44 €.

Fahrradmitnahme ist möglich in IC, EC- und ausgewählten ICE-Zügen für 7,99–14,99 €/Fahrt inkl. Stellplatzreservierung. Im Regionalverkehr in Niedersachsen kostet sie 6,50 €, in Verkehrsverbünden 3 € (Braunschweig) bzw. 4,50 € (Südniedersachsen). In Sachsen-Anhalt und Thüringen ist sie kostenlos. Im Harz-Berlin-Express muss ein Fahrradticket deshalb nur zwischen Berlin und Genthin gelöst werden: für 3 €/Fahrt.

Ermäßigungen

Die **HarzCard** (harzcard.info) bietet freien Eintritt in rund 100 Museen, Bergwerke, Höhlen, Seilbahnen, Tierparks, Thermen, Bäder etc. Sie lohnt sich nur, wenn man sie intensiv nutzt. Für 48 Std. zahlt man 32 € (Kind 5–14 J. 22 €), für vier frei wählbare Tage innerhalb eines Kalenderjahres 65 bzw. 45 €. Die Karte ist bei Touristinfos, Museen, Thermen unter ☎ 05321-34040 sowie online erhältlich.

Eine **Harz-Gastkarte** oder **Kurkarte** erhält jeder Übernachtungsgast als Gegenleistung für die Kurtaxe; sie gilt als **HATIX** (→ S. 282) für die freie Fahrt in öffentlichen Verkehrsmitteln und bietet in den meisten Harzorten auch einen ca. 10–30 % günstigeren, selten kostenlosen Eintritt für die örtlichen Museen und Freizeitangebote, manchmal ist es sogar ein ganzes Gutscheineft.

Essen und Trinken

Die traditionelle Harzer Küche geht auf die Arme-Leute-Kost der Bergarbeiter, Köhler und Holzknechte zurück, die kalorienreich sein musste, um ihre Es-

ser bei Kräften zu halten. Wichtigste Zutaten waren Zwiebeln, Rüben, Gurken, Grünkohl (Braunkohl) und die 1747 in der Region eingeführte Kartoffel, aus dem Wald kamen Pilze, Beeren und Wildkräuter wie Bärlauch (*Ram-sen*). Luftgetrocknete oder geräucherte Dauerwürste aus Schweinefleisch und wohl auch das eine oder andere gewilderte Tier gehörten ebenfalls dazu.

Daraus entstanden die deftigen **Harzer Spezialitäten**: ungeschälte, gebratene Kartoffelhälften (*Knieste*), zu denen man Zwiebeln, Schweinemett (*Hackus*) und Gewürzgurken reicht; *Braunkohl mit Stolberger Lerchen* (geräucherte Schweinswürste → S. 231) oder *Schmorswurst* (mit Kümmel verfeinertes gehacktes und geräuchertes Schweinefleisch); *Klöße, Birnen und Speck* (Kartoffelknödel, Kompott, Speckstreifen und Zwiebeln). Das (*T*)*Schärperessen* ist eine Bergmannsmahlzeit aus Wurstspezialitäten, Schmalz, Gurken und Brot. Der *Harzer Käse* (wegen seiner runden Form auch „Harzer Roller“ genannt), ein fettarmer, meist mit Kümmel gewürzter Sauermilchkäse, der mit zunehmender Reife kräftig riecht und intensiv schmeckt (andernorts als „Quargel“ bekannt), wird mit Zwiebeln verzehrt.

Zu den im Harz verbreiteten einfachen ostdeutschen Gerichten zählen *Würzfleisch* (gekochtes, würfeliges Schweine- oder Geflügelfleisch, das mit einer hellen Soße überbacken wird), *Reibekuchen* (Kartoffelpuffer) und *Soljanka*, ein deftiger Eintopf aus Kassler, Wurst, Zwiebeln, Gewürzgurken und Paprika.

Köstlich sind die *Harzer Bachforellen*, im Sud pochiert (unter dem Siedepunkt „gekocht“), gebraten, gebacken, geräuchert oder gebeizt, sowie *Wildbret*, v. a. von Reh, Wildschwein und Rothirsch, das vorzugsweise zu Bratwurst, Salami, Trockenfleisch, Pasteten und Gulasch verarbeitet wird. Auf vielen Speisekarten findet sich das in den 1980er-Jahren kreierte *Blaubeerschmandschnitzel*, ein Schnitzel vom Schwein in üppiger

likörveredelter Sahneblaubeerensoße. Eine Delikatesse ist das hochwertige Fleisch des *Harzer Roten Höhenviehs* (*Rotviehs*), einer alten Rinderart, die Ende des 20. Jh. vor dem Aussterben bewahrt wurde und nun wieder auf den Harzer Bergwiesen grast.

Die **Nachspeise** schlechthin ist der aus Brandteig produzierte *Windbeutel*. Im Harz serviert man ihn handballgroß, füllt ihn mit Sahne, Kirsch- oder Heidelbeersoße und/oder mit Eis. Da der Teig nicht gesüßt wird, gibt es Windbeutel auch pikant, etwa mit Harzer Käse.

Bekannter als die Küche sind die **Harzer Getränke**. Die *Hasseröder Brauerei* in Wernigerode braut Bier seit 1872. *Altenauer* ist das letzte noch im Oberharz hergestellte Bier. Als eigentliches Harzer Urbier gilt die *Gose* aus Goslar, ein obergäriges Weizenbier. Die Gast-



Windbeutel mit Heidelbeeren

hausbrauerei *Lüdde* in Quedlinburg braut seit 1807 das Malzbier *Pubarschkall*, die Museumsbrauerei in Wippra Schwarzbier und Pilsner genauso wie der Braugasthof in Sophienhof.

Vom Harzrand stammen bekannte Mineralwässer: *Bad Harzburger* und *Harzquell* werden in Bad Harzburg abgefüllt, *Harzer Bergbrunnen* in Goslar, *Blankenburger Wiesenquell* und *Regensteiner* um Blankenburg. *Bad Suderode* kommt aus einer der stärksten Calciumquellen Europas.

Zu den traditionsreichen Harzer Schnäpsen gehören der Halbbitter *Schierker Feuerstein* (→ S. 115), die Kräuterliköre *Harzer Grubenlicht* und *Brockengeist* und der Waldbeerenlikör *Köhler Liesel* aus Bad Lauterberg, das hochprozentige *Harzer Schmiedefeuer* aus Zorge und die Liköre *Ritter Bodo* und *HexenBitter* aus Gernrode. Der beliebte *Echte Nordhäuser* wird seit dem 16. Jh. aus Roggen gebrannt. In der Klosterbrennerei Wöltingerode werden seit 1682 *Wöltingeröder Edelkorn* und *Liköre* destilliert, und seit 2005 kommt

aus Zorge der hervorragend milde Harzer Single Malt Whisky *Elsburn*.

Auch in der **Harzer Gastronomie** setzen inzwischen einige Köche auf frische, regionale Zutaten und leichte Zubereitung. Aushängeschild ist *Robin Pietsch* mit seinen Sternerestaurants in Wernigerode. An touristischen Einfallsschneisen finden sich aber nach wie vor „Schnitzelküche“, „Frittenbude“ und Erbsensuppe aus der Gulaschkannone und in Zeiten von Personalmangel werden sie leider wieder mehr.

Preiskategorien für Lokale

€ bis 16 Euro

€€ 16–25 Euro

€€€ 25–35 Euro

€€€€ über 35 Euro

Die im Buch bei den einzelnen Lokalen verwendeten Preiskategorien beziehen sich jeweils auf ein Hauptgericht.

Feiertage

Geschäfte und Banken haben an diesen Feiertagen geschlossen: Neujahr (1. Januar), Heilige Drei Könige (nur ST), Karfreitag, Ostermontag, Tag der Arbeit (1. Mai), Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Tag der Deutschen Einheit (3. Okt.), Reformationstag (31. Okt.), 1./2. Weihnachtstag (25./26. Dez.).

Feste und Veranstaltungen

Januar/Februar: Schlittenhunderennen in Clausthal-Zellerfeld.

Karsamstag: Osterfeuer und Fackelschwinger in vielen Harzorten.

30. April: Walpurgisfeiern allerorts (außer am Brocken), den größten Rummel gibt es in Thale, Schierke, Goslar, Hahnenklee, Braunlage und Bad Grund.

Pfingsten: Questenfest in Questenberg; Viehtrieb in Wildemann; „Finkenmanöver“ (Singvogelwettbewerb) in Benneckenstein.

Juni: Königstage in Quedlinburg, Bad Harzburger Musiktage; Berg- und Rosenfest in Sangerhausen.



„Typisch Harz“ – Wurst vom Höhenvieh



Harzer Schmalspurbahnen – 140 km quer durch den Harz

Juli: „Ton am Dom“, Halberstadt; Schützenfeste in Goslar und Braunlage; Galopprennwoche in Bad Harzburg; „Rocken am Brocken“, Elend.

August: Internat. Musikfest in Goslar; Salz- und Lichterfest in Bad Harzburg; Wernigeröder Schlossfestspiele mit Operngala und Konzerten im Schlosshof; TheaterNatur in Benneckenstein.

September: Brockenlauf, Ilsenburg; Eisleber Wiesenmarkt, größtes Volksfest Mitteleuropas; Klostermarkt Walkenried, „HarzClassix-Festival“ in Clausthal-Zellerfeld.

Oktober: Kaisermarkt in Goslar; Burgfest auf der Falkenstein, „chocolART“, Wernigerode.

Dezember: Weihnachtsmärkte in Goslar, Wöltingerode, Wernigerode, Quedlinburg und andernorts.

Information

Auskünfte erhält man bei den Touristinfos, ihre Adressen und Öffnungszeiten sind im Reiseteil unter der Rubrik „Information“ verzeichnet. Auf ihren Webseiten gibt es meist auch Broschüren zum Downloaden oder Online-Blättern. Länderübergreifend für den gesamten Harz ist folgende Adresse zuständig:

Harzer Tourismusverband, Marktstr. 45, 38640 Goslar, ☎ +49 (0)5321-34040, harzinfo.de.

Mobil vor Ort

Auto: Das Straßennetz ist in allen drei Bundesländern gut ausgebaut. Die wichtigsten Nord-Süd-Achsen sind die *B 4* von Bad Harzburg über Braunlage bis Nordhausen (bis Torfhaus vier-spurig), die *B 241* von Vienenburg nach Osterode und die *B 81* von Halberstadt nach Ilfeld. Die 120 km lange *Harz-hochstraße B 242* verläuft in West-Ost-Richtung von Seesen über Hasselfelde nach Mansfeld. Von Nordost nach Südwest quert die *B 27* von Blankenburg nach Bad Lauterberg den Harz. Die kurven- und panoramareichen Straßen sind bei Motorradfahrern sehr beliebt. Bei schönem Wetter donnern sie scharenweise durch die Region.

Bahn: Regionalbahnlinien führen die Harzränder entlang (siehe auch „Anreise“, S. 278).

Quer über das Gebirge geht es mit den **Harzer Schmalspurbahnen**. Sie sind ein echtes Highlight der Region, dabei wären sie nach der Wende 1989 fast stillgelegt worden. Über 140 Kilo-

meter schlängeln sie sich auf der Meterspur durch den sachsen-anhaltischen und thüringischen Harz und bilden so das längste zusammenhängende Schmalspurnetz Deutschlands – und das größte Streckennetz Europas unter Dampf.

Das Schmalspurnetz entstand durch die Verbindung dreier getrennter Strecken: der bereits 1887 eröffneten **Selketalbahn** (Gernrode–Eisfelder Talmühle), der um 1899 errichteten **Brockenbahn** (ab Drei Annen Hohne) und der **Harzquerbahn** (Wernigerode–Nordhausen). 2006 wurde die Selketalbahn um 8,5 km bis Quedlinburg verlängert. Alle Züge verkehren ganzjährig. Auf der Brockenbahn sind sie stets mit Dampfzügen unterwegs, auf den anderen Strecken im Sommerfahrplan mindestens einmal täglich. Zu den Perlen unter den Lokomotiven zählen die *Mallet-Loks* von 1897/98. Für die Fahrt auf den Brocken gilt von allen HSB-Bahnhöfen aus der gleiche Fahrpreis, der sogenannte *Brockentarif* (z. Zt. 55 € für Hin- und Rückfahrt, 37 € einfach, 6- bis 14-Jährige zahlen 33 bzw. 22 €; günstiger Nachmittagstarif ab 15 Uhr). Die HSB bieten zusätzlich viele Sonderfahrten, Führungen und Pauschalprogramme an.

■ Infos unter ☎ 03943-5580, hsb-wr.de.

Bus: Linienbusse erschließen fast jeden Winkel im Harz. Sie verkehren auf den Hauptrouten im 1- und 2-Stundentakt, auf Nebenstrecken 4-mal täglich, an Sonntagen manchmal gar nicht. Die Gebiete der diversen Tarifverbünde entsprechen in etwa den Landkreisen (Goslar, Harz, Mansfeld-Südharz, Nordhausen und Göttingen), es gibt z. T. Übergangstarife, aber – außer für Übernachtungsgäste (s. u.) – kein für den gesamten Harz gültiges Tages- oder Freizeitticket.

■ Alle Bus- und auch die Schmalspurbahnverbindungen im gesamten Harz unter bahn.de oder ☎ 030-2970.

HATIX (Harzer Urlaubs-Ticket): Freie Fahrt auf allen öffentlichen Bus- und Straßenbahnlinien im Harz gewährt das Harzer Urlaubs-Ticket HATIX, das die Harzer Tourismusorte (mit Ausnahme der Orte im Thüringer Südharz und im Mansfelder Land) an kurtaxpflichtige Übernachtungsgäste ausgeben. Auf hatix.info gibt es dazu einen übersichtlichen Liniennetzplan und die praktische, kostenlose Fahrplan-App „Harzbewegt“. Das HATIX gilt nicht für Bahnfahrten.

Souvenirs

Mitbringsel aus dem Harz sind Kulinarisches und Kunsthandwerk. Die Palette reicht von Hochprozentigem aus den regionalen Brennereien (Wöltzingerode, Harzer Single Malt Whisky ...) über Harzer Landschinken, Harzer Mettwurst und Hirschsalamis bis zu Keksen aus Stolberg und Pralinen aus Bad Lauterberg. Originell ist ein Sack Harzer Grillholzkohle aus der Köhlerei Stemmerhaus. Bleibende Erinnerungen an den Harz sind Glaskunst, Keramik oder Porzellan aus den diversen Kunsthandwerkerhöfen. Wer auf Authentizität Wert legt, sollte auf die Marke „Typisch Harz“ achten und um die an jeder Ecke angebotenen, meist in China gefertigten Hexen einen Bogen machen.

Sport und Aktivitäten

Abenteuersport: *Adrenalintours* (adrenalintours.de) und *Harzdrenalin* (harzdrenalin.de) sind die führenden Anbieter im Harz für Abenteuererlebnisse wie Rafting, Canyoning, Survivalcamps, Kajaktouren ...

Angeln: Die Teiche der Oberharzer Wasserwirtschaft, Okertal-, Odertal- und Innerstetal- sowie die Bodeltalsperren sind beliebte Reviere. Zum Fliegenfischen eignet sich die Bode. Gästeanmeldungen gibt es in den Touristinfos. Einen guten Überblick bietet harzinfo.de/erlebnisse/spass-aktiv/wasser-bade-spass/angeln.

Baden & Wassersport: Nahezu jeder größere Harzer Ort hat einen Badeteich oder ein (Wald-)Freibad. An die 50 Teiche der Oberharzer Wasserwirtschaft und Bergbauteiche im Unterharz laden ebenfalls zum Baden ein. In den Harzer Stauseen ist Baden, Segeln, Surfen und Paddeln leider nur im Innerste-, Oder- und Okerstausee, in Teilen der Sösesperre und in der Talsperre Wendefurth erlaubt.

Moderne *Thermalbäder* gibt es in Altenau, Bad Harzburg, Bad Lauterberg, Bad Sachsa und Thale, *Spaß- und Erlebnisbäder* in Hasserode, Halberstadt und Osterode. Die Adresse für Kanu-Wildwasserfahrten ist das Oker-tal (S. 33).

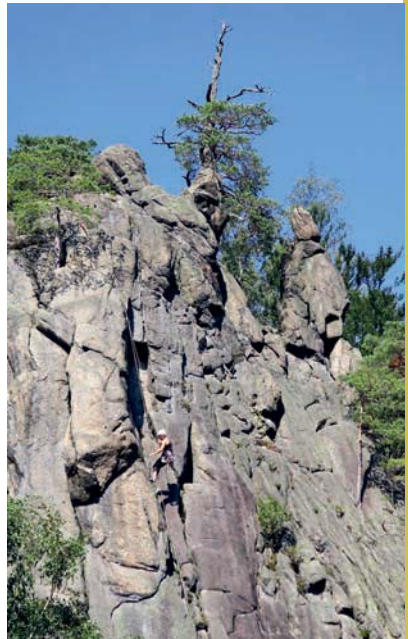
Fahrrad: Die Täler und Harzränder sind für Fahrradtouren ideal. Empfehlenswert sind die beschilderten Teilstrecken zweier Radfernwege, des *Euroradwegs R 1/D-Route 3* zwischen Goslar und Meisdorf (ca. 90 km) und des *Weser-Harz-Heide-Radwegs* von Herzberg via Clausthal-Zellerfeld und Innerstetal bis Goslar (ca. 60 km). Der mit einer radelnden Hexe markierte *Harzrundweg* führt bergige 350 km im Uhrzeigersinn um den Harz, im Norden deckt er sich mit dem R 1. Wegen der lückenhaften Beschilderung und der teils schlechten Qualität der Wege kann er aber nicht empfohlen werden.

Golf: Direkt am Harz liegen die Golfclubs Bad Harzburg (S. 83), Meisdorf (S. 200) und Neustadt (S. 240).

Klettern: Bekannte *Kletterfelsen* sind die Klippen im Okertal und am Schierke, die Steinbachtalwände östlich des Hexentanzplatzes bei Thale und der Steinbruch an der Sösetalsperre. Sperrzeiten und Kletterverbote aus Naturschutzgründen sind zu beachten. Infos bietet felsinfo.alpenverein.de.

Hochseilgärten gibt es in Bad Harzburg, Sankt Andreasberg, Blankenburg, Thale und Wippra.

Mountainbike: Die „Volksbank Arena“ macht den Harz zur besten Bike-Region



Marienwand im Okertal – beliebter Kletterfelsen

Norddeutschlands: 74 ausgeschilderte MTB-Routen der Schwierigkeitsgrade leicht (blau), mittelschwer (rot) bis schwer (schwarz) bieten auf 2200 km Gesamtlänge Herausforderungen für jeden. Mehr Infos dazu in den jeweiligen Ortskapiteln und unter volksbankarena-harz.de (mit GPS-Tracks zum Herunterladen). Für *Downhiller* gibt es in Hahnenklee, Braunlage, Thale und Sankt Andreasberg rasante Singletails.

Wandern: → „Kleiner Wanderführer“, S. 288.

Wintersport: *Alpinski- und Snowboardgebiete* findet man im Ober- und Südwestharz mit rund 20 Skiliften und Pisten, verteilt auf Sankt Andreasberg, Braunlage, Torfhaus, Hahnenklee und Schulenberg. Für Anfänger und Kinder sind sie gut geeignet, für Könnern uninteressant.



Viele Wintersportbegeisterte machen ihre ersten Schwünge im Harz

Groß ist das *Skilanglauf-Angebot* mit einem 500 km langen Loipennetz auf den Harzer Hochebenen und am Fuß des Brockens. In Sachen Beschilderung und Information darf man aber keine Standards wie in den Alpen erwarten. Was als Loipe bezeichnet wird, ist nicht automatisch gespurt – eine Wintersportkarte oder Karten-App (harzinfo.de/service/harz-apps) ist daher nötig. Zuverlässig werden die Routen im Nationalpark Harz, v. a. rund um Torfhaus, Schierke und den Sonnenberg, präpariert. Wer gerne rodeln, findet in Torfhaus, Braunlage und Hahnenklee die besten Pisten. Mehr Infos dazu in den Ortskapiteln.

Harz Wintersportkarte, KVV (2018), 1:35.000, wetterfest, ca. 5 €.

Schneeberichte aktuell unter wintersport.harzinfo.de und oberharz.de/winter/wintersportbericht.

Übernachten

Das Angebot reicht von Campingplätzen an Teichufern über Ferienwohnungen in historischen Gemäuern bis zu

schicken Wellnesshotels mit allem Komfort. Ein Unterkunftsverzeichnis findet man unter harzinfo.de/planen-uebernachten/unterkuenfte. Es lohnt sich nahezu immer, die Unterkunft direkt beim Vermieter zu buchen, man erhält günstigere Preise oder kann Pauschalangebote wählen.

Hotels, Pensionen, Gasthäuser gibt es in den Städten und Kurorten am Harzrand, aber auch in einsamer Idylle im Wald – vom holzverschalten Fachwerk- bis zum modernisierten Plattenbau. Bei vier und fünf Sternen darf man Wellness-Einrichtungen erwarten, oft ist das aber nur eine Sauna, manchmal ein Hallenbad im Keller, selten, aber doch immer öfter eine großzügige Badelandschaft.

Preiskategorien für Unterkünfte

€	bis 95 Euro
€€	95–165 Euro
€€€	165–235 Euro
€€€€	über 235 Euro

Die im Buch bei den Unterkünften verwendeten Preiskategorien beziehen sich jeweils auf eine Übernachtung mit Frühstück für 2 Personen im Standard-Zimmer/-Studio bzw. in der Ferienwohnung (ohne Frühstück). Sie sind als ungefähre Anhaltspunkt zu verstehen und gelten für die Hauptsaison von Mitte Juni bis Mitte September.

Zusätzlich zum Preis der Unterkunft muss man in der Region noch **Kurtaxe** von bis zu 3,50 €/Pers. und Tag zahlen und erhält dafür das **HATIX** (→ S. 282).

Ferienwohnungen sind beliebt. Waren sie früher oft in hässlichen Betonhochhäusern untergebracht – im Ober- und Südharz existieren noch etliche davon –, findet man sie heute auch in ortstypischen alten Häusern, die privat (im Oberharz etwa von vielen Städtern und Niederländern) aufgekauft und geschmackvoll renoviert wurden. Wie Hotels sind sie nach dem 5-Sterne-System klassifiziert. Zuschläge von 10–20 % für Aufenthalte unter drei Tagen sind üblich, oft werden Mindestaufenthalte verlangt.

Ferienhäuser werden immer häufiger angeboten, vor allem in den zuletzt neu entstandenen Ferienparks, etwa in Torfhaus, Sankt Andreasberg, Schierke und Thale. Sie sind etwa genauso teuer wie ein Drei-Sterne-Hotel. Doch wer selber kocht, spart Restaurantkosten.

DJH-Jugendherbergen gibt es in Goslar, Hahnenklee, Torfhaus, Braunlage, Wernigerode, Schierke, Thale und Mansfeld. Wer dort kurzfristig logieren möchte, kann auch noch vor Ort Mitglied des *Deutschen Jugendherbergswerks* werden. Für Junioren kostet das 7 €, ab 27 Jahren 22,50 €, für Familien nur 22,50 €.

Infos und Buchung: DJH Service Center, Leonardo-da-Vinci-Weg 1, 32760 Detmold, ☎ 05231-74010, jugendherberge.de.

Campingplätze: Die schönsten der rund 40 Harzer Plätze beschreiben wir bei den jeweiligen Orten, ebenso die zahlreichen **Wohnmobilstellplätze** mit Versorgungsstation.

■ harzinfo.de/planen-uebernachten/unterkuenfte/camping-wohnmobilstellplaetze-im-harz.

Hotelpark Bodetal am Kurpark von Thale

